

Entwicklungskonzept Niebüll

NIB – Niebüll in Bewegung Von den Stadtpfaden zur Erholungslandschaft

Plangrundlagen

In den 80er Jahren begann Niebüll mit der Ausweisung von zwei Sanierungsgebieten das Kapitel der Stadtsanierung.

Von 1982 – 92 entstand der Rahmenplan zur Stadtsanierung und die daraus resultierenden Maßnahmen wurden in dieser Zeit im Sinne der Städtebauförderung umgesetzt.

Der Generalverkehrsplan von 1989 floss in diese Maßnahmen ein.

Parallel dazu wurde der Flächennutzungsplan (FNP) fortgeschrieben und ist mit seiner letzten Fassung vom Dezember 2004 auf einem sehr aktuellen Stand.

Im Jahre 1997 beauftragte die Stadt Niebüll das Architektenbüro Ehlers und Partner mit der Erstellung einer Studie zur Stadtentwicklung, in der drei Szenarien zur Stadtentwicklung ausgeführt werden: Luftkurort Niebüll, Mittelzentrum Niebüll und Gewerbestandort Niebüll.

Eine der Leitideen ist ein fremdenverkehrsorientiertes Mittelzentrum Niebüll.

Bemerkenswert ist die lange Laufzeit des Landschaftsplans von der Beauftragung 1992 bis zur Abgabe im Mai 2000, erstellt vom Büro Bendfeldt und Schröder, Kiel.

Des Weiteren liegt den Betrachtungen zum Konzept der extern aufgestellte Landschaftsrahmenplan des Landes Schleswig-Holstein, Planraum 5, von 2002 vor.

Vorbemerkungen

Niebülls Bevölkerungszahl ist leicht steigend und strebt längerfristig die Teilfunktion eines Mittelzentrums im deutsch-dänischen Grenzraum an. Erwartet wird eine Einwohnerzahl von 10.000 im Jahre 2010.

Die Zukunft Niebülls hängt von endogenen Entwicklungsimpulsen ab, die der nordfriesischen Kleinstadt bei der Erreichung ihrer Ziele helfen sollen. Die Attraktivität des Standortes soll dabei konsequent und schrittweise erhöht werden.

Trotz des nicht immer positiv besetzten Status als Verkehrsverteiler, hat Niebüll, überregional gesehen, dadurch einen nicht zu unterschätzenden Bekanntheitswert.

Wenn es gelingt, die beschriebenen Planungen zu realisieren, kann diese Funktion auch von Vorteil sein.

Im Bahnhofsumfeld und am Bahnhof selbst besteht Handlungsbedarf. Es fehlt ein gut sortierter Buch- und Zeitschriftenladen zur Versorgung der Reisenden, der auch die potentiellen Niebüll-Touristen mit kostenlosen Informationen zur Stadt und ihrer Einrichtungen versorgt.

Durchreisende scheinen die tatsächliche Nähe des Bahnhofs zur Stadt Niebüll oft nicht wahrzunehmen und können mit Veranstaltungshinweisen und eindeutiger Wegeführung auf die Stadtpfade gelockt werden. Ein kostenloser Pendelverkehr zwischen Bahnhof und Innenstadt wäre dabei sinnvoll.

Die Silogebäude am Bahnhof sollten nicht abgerissen werden, da sie durch eine moderne Umgestaltung als Aussichtsturm, u.U. mit Cafe oder Bistro, genutzt werden können, und eine Möglichkeit zum Überblick bieten.

Niebüll muss, zwischen Husum und Tondern gelegen, seine eigenständige Charakteristik verschärfen und eine neue, frische Visitenkarte erhalten. Sie kann dabei als blaue Stadt, neben dem grauen Husum und dem bunten Tondern, ein eigene Stadtfarbe bekommen.

Der staatlich anerkannte Luftkurort und die ihn umgebende, beruhigende und melancholische Landschaft mit ihrem reizarmen Klima, schafft eine heilende Atmosphäre, die zur Bewegung in dieser Erholungslandschaft aus Geestinseln, Marschen und Kögen immer wieder einlädt.

In mancherlei Hinsicht kann Niebüll dabei neue Wege begehen und hohe Ziele erreichen, in dem Stadt- und Erholungslandschaft zusammengeführt werden.

Planungsanlass und Möglichkeiten

Im Januar 2005 wurde das Grünplanungsbüro Natur & Kultur vom HGV Niebüll beauftragt, im Rahmen der Vision 2005 einen Vortrag zu erarbeiten, der sich inhaltlich mit den Potentialen und Möglichkeiten zur Freiraumentwicklung der Stadt Niebüll beschäftigt.

Niebülls Attraktivität soll nach außen sichtbar erhöht und der Vorteil als Verkehrsknotenpunkt der Region genutzt werden.

Schon bei den Vorgesprächen wurde deutlich, dass nach Jahren der disziplinierten Planung und Beschlussfassung, die Phasen der Umsetzung von Planungszielen, neben der üblichen Ausweisung von Gewerbe- und Wohnbauflächen, einen geringen Raum in der Stadtentwicklung einnahmen.

Ortsbegehungen und Gespräche mit dem Bürgermeister und örtlichen Akteuren bestätigen diesen Eindruck.

Ein wesentliches Ziel dieses Konzeptes ist es daher, entscheidende Gruppierungen innerhalb der Bevölkerung so anzusprechen und ihnen Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, dass vielfache Umsetzungen in Gang gesetzt werden.

Verschiedene Interessengruppen sollen über gemeinsame Themen motiviert und interaktiv tätig werden.

Nicht nur über Subventionen können starke Entwicklungen eingeleitet werden, sondern auch gut platzierte Ideenumsetzungen können einen Schneeballeffekt auslösen.

Ziel ist eine hohe Authentizität Niebülls zu erreichen und eine zielgenaue Verschärfung des angegebenen Leitbildes.

Aus der Erfahrung mit ähnlich gelagerten Projekten, wie z.B. die Planung und Umsetzung des Landschaftsmuseums Unewatt (1988-94), werden nun Ideen für eine umsetzbare und verträgliche Stadtentwicklung vorgestellt.

Instrumente der Umsetzung:

Zeitleiste

Der anvisierte Zeitrahmen beläuft sich auf 15 Jahre, was für eine derartige Umstrukturierung ein üblicher Zeithorizont ist.

Dabei werden 3 Phasen in 5-Jahresschritten durchlaufen, mit unterschiedlichen Zielen und Arbeitsschwerpunkten.

0-15. Jahr:

Bildung und Aufgaben einer AG-NIB – Niebüll in Bewegung

Die AG-NIB gibt den Takt und Rhythmus der Erneuerung vor.

Sie fungiert als Träger öffentlicher Belange (TÖB) und besteht aus ortsansässigen Akteuren (Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bürger, Kultur, externe Planer), die in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Ihre Aufgabe besteht im Wesentlichen darin, Projekte zu entwickeln, umzusetzen und verantwortlich über 15-20 Jahre zu begleiten.

Sie wird den Planungsprozess einleiten, der in den Folgejahren stufenweise umgesetzt werden soll.

Wichtig ist dabei, möglichst niederschwellig für Bürger zugänglich zu sein, sämtliche Ideen und Kritiken aufzunehmen und dem ständigen Planprozess einzugliedern.

Sie schafft dabei eine Identifikation für den Bürger und erhöht damit die Akzeptanz.

Die wesentlichen Arbeitsstrategien sind:

- Hilfe zur Selbsthilfe
 - Kleine Mosaiksteine zu einem Gesamtbild fügen
 - Partizipation – Beteiligung der Bürger
 - Erfolgskontrolle über Zwischenergebnisse
 - Unbürokratische und interdisziplinäre Arbeitsweise
-
- Nach 5-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit kann ein hauptberuflicher Geschäftsführer eingesetzt werden, der auch der direkte Ansprechpartner für die örtlichen Politiker ist.
 - Nach 10 Jahren: Aktive Bewerbung für Landesgartenschau Schleswig-Holstein.
 - Nach 15 Jahren: Zertifikation als Bad Niebüll anerkannt durch den dt.Heilbäderverband (DHV)

Von den Stadtpfaden zur Erholungslandschaft

Die Stadt Niebüll gehört, großräumig gesehen, zu den Nordseeküsten-Anrainern.

Friesland zeichnet sich vom Westen bis zum Norden durch ein hohes Maß an gartenbaulichen Aktivitäten aus, was makroklimatisch betrachtet durch den Golfstrom verursacht wird.

Die westfriesischen Regionen in den Niederlanden sind traditionell von der Zwiebel- und Knollenzucht geprägt, in den ostfriesischen Bereichen wird Erwerbsgartenbau (Gemüse) betrieben.

Die Züchter bei Bremen beschäftigen sich vornehmlich mit Moorbeetpflanzen und damit der Rhododendren- und Azaleezucht, das alte Land bei Hamburg ist gekennzeichnet durch den Obstbau und nördlich von Hamburg liegt das größte Baumschulgebiet der Welt.

Diese prominente Nachbarschaft, die sich bis zur Ostküste Englands fortsetzt, legt es nahe, in diesem Bereich auch in Niebüll aktiv zu werden.

Gedacht wird dabei, aus der vorhandenen Grundsituation und in guter Tradition eine neue Gartenqualität und -identität zu entwickeln.

Zeichen bisheriger Aktivitäten sind der Malmesburypark, der im Stil eines englischen Landschaftsparks angelegt wurde, das Stadtgrün mit seinen gelungenen Vor- und Rückgärten und eine vorbildliche Kleingartenanlage.

Die unmittelbar an Niebüll anschließende freie Landschaft hat ein hohes Maß an typisch friesischer Ausprägung und wirkt vor allem in ihrer Ruhe positiv auf stressgeplagte und erholungssuchende Großstädter.

In dieser Landschaft bieten sich vor allem Sportarten und Bewegungsmöglichkeiten an, die auch eine Verbindung zwischen körperlicher Aktivität und geistigem Erlebnis herstellen, wie z.B. Thai Chi, Chi Gong, Nordic Walking, Paragliding oder Ballonfahrten.

Aus Sicht der Landesplanung ist dieses Gebiet nicht mit einschränkenden Auflagen wie NSG und LSG überzogen und bietet damit ein hohes Entwicklungspotential für Erholungsflächen.

Besonders hervorzuheben sind dabei der Wehlenpark als Naturdenkmal, der Legerader Wald mit naturnahem Ausbau der Fließgewässer und Umbau zum Laubwald und der Gotteskoogsee im Biotopverbundsystem Nordfrieslands.

Die gutachterlichen Erhebungen kommen alle zu dem Ergebnis, dass insbesondere der westliche Stadtrand Niebülls für einen Erholungsraum ein großes Entwicklungspotential bietet.

Interessanterweise sind von den ca. 3.000 ha Gemeinde Gesamtfläche nur 1,1% als Erholungsflächen ausgewiesen.

Dieser geringe Flächenanteil muss zukünftig erhöht werden, denn allein für die Ausrichtung einer Landesgartenschau werden 10-15 ha als Mindestausstattung benötigt.

Die dafür in Frage kommenden Flächen sind am westlichen Stadtrand zwischen Seniorenwohnanlage und Jugendherberge ausreichend vorhanden.

Als einrahmende Bindeglieder und Grünachse fungieren zwischen diesem Plangebiet und der Stadtstruktur der Wehlenpark, die Kleingartenanlage und der Malmesbury-Park.

Da Niebüll neben der gesunden Landschaft auch infrastrukturell, heilende und kurende Angebote bereit stellt, bietet sich neben der Weiterentwicklung des sanften Tourismus die Konzeption einer Landesgartenschau an, unter dem Thema: Gesunde Landschaft, gesundes Leben.

Die gesamte Fläche zwischen dem Grüngürtel, Butterfennengraben, Deichstraße und Hoyerstraße sollte in einem Gesamtkontext überplant werden, um alle Funktionen und Ansprüche im Sinne des sanften Tourismus umzusetzen.

Auf einer ca. 5 ha großen Teilfläche in der Nähe der Jugendherberge kann ein Wellness-Campingplatz entstehen, der in seiner Ausstattung allen gehobenen Ansprüchen entspricht.

Dieser Campingplatz, im Bereich der Landesgartenschauflächen, ist in der Gestaltung der Anlage sehr hochwertig auszuführen, d.h. mit durch Hecken gegliederte Flächen, grünen Räumen und Bereichen mit anspruchsvoller Aufenthaltsqualität.

Die Zentralfläche des westlichen Stadtrandes, in ergänzender Nachbarschaft zur Seniorenwohnanlage, wird so überplant, dass die Kernbereiche sich eng an das traditionelle Bild eines Kurparkes anlehnen, in dem verschiedene Themengärten integriert werden können.

Gerade die Wegeführung und die topographischen Besonderheiten müssen daher frühzeitig festgelegt werden.

Zu typischen Gestaltungselementen zählen eine Konzertmuschel für Kurkonzerte, ein Senkgarten mit Buchsbaumornamenten, ebenso ein Rosengarten mit Bögen und Pagoden, vielleicht eine Orangerie.

Da es sich um einen Kurpark handelt, wird das Thema Heil- und Duftstauden an verschiedenen Standorten als Bindeglied immer wieder auftauchen.

In seiner Formensprache hebt sich dieser Park eindeutig von seinem natürlichen Umgebungsbereich ab.

Die angrenzenden Straßen- und Wegeräume sind als weiche Übergänge zum Kurpark zu gestalten.

Als kleines Pendant dieser Parkanlage werden auch die Freiflächen des Krankenhauses gestaltet.

Auch die landwirtschaftlichen Nutzflächen, die nicht direkt planerisch zur Verfügung stehen, sollen dem Thema: Gesunde Landschaft, gesundes Leben - entsprechend ökologisch bewirtschaftet und vermarktet werden.

Anzustreben ist ein spezielles Gütesiegel, welches nur die lokalen landwirtschaftlichen Produkte auszeichnet.

Alle zukünftigen kleineren und größeren Projekte zielen auf eine behutsame Landschaftsentwicklung ab und können in ihrer Kontinuität dazu beitragen, Niebüll eine neue Wertigkeit in der gewünschten Richtung zu ermöglichen.

Die Vorgehensweise ist langfristig angelegt um die Kosten der Anlagen haushaltstechnisch im Rahmen zu halten.

Alle Vegetationsarbeiten, die jetzt vorgenommen werden, entfalten ihren Wert mit den Jahren und sind damit eine sinnvolle Investition in die Zukunft.

Die Erholungslandschaft, verbunden mit einem Kur-Charakter, kommt in jedem Fall der Stadt auch als Wirtschaftsfaktor zugute.

Die bisher mit Erfolg betriebenen Aktivitäten wie z.B. die Anlage von Stadtpfaden, Osterhasentagen, Stadtwerke-Lauf Niebüll werden angereichert durch gezielte Aktionen und Maßnahmen, welche die Attraktivität der Stadt kurz- und langfristig erhöhen werden.

Vorstellbar sind jährliche Aktionen in Stadt und Landschaft, die von der AG-NIB organisiert und durchgeführt werden.

Knollen und Zwiebeln in die Vorgärten **Scilla, der friesische Blaustern**

Bürger engagieren sich für ihre Stadt
Kleine Säckchen mit Scilla-Zwiebeln werden kostenlos an öffentlichen Stellen verteilt (Bücherei, Rathaus, Restaurants, Geschäfte, Museum) mit Werbeanhänger für Niebüll und der Aufforderung die Zwiebeln in den Vorgarten/ Garten zu pflanzen.

Rosen und Gehölze **Friesia, eine Rose für Niebüll**

Frühjahrspflanzaktion
Örtliche Gartenbaubetriebe bieten zum Selbstkostenpreis die ausgewählten Sorten an.
Ein einheitliches Erscheinungsbild wird erzeugt, wenn viele Bürger sich beteiligen und die friesischen Farben mittels Pflanzen im Stadtbild verstärkt auftreten.
Pflanzpunkte sind in Gärten, an Fassaden und an markanten Kreuzungspunkten, wie z.B. Kreisverkehr.

Verwendung finden robuste norddeutsche Klassiker:

- Friesia: leuchtend goldgelb, Höhe 60 cm
- Lichtkönigin Lucia: käftig gelb, Höhe 160 cm
- Goldstern (Kletterrose): tief goldgelb, Höhe 300 cm
- Godewind: blutrot, Höhe 120 cm

Begleitendes Kleingehölz:

- Lavendel (Lavandula angustifolia): blau
- Sommerflieder (Buddleia davidii 'Dart's Papillon Blue'): blau, Höhe 2 m

Baumprogramm
Baumpaten gesucht

Bürger gestalten ihre Stadt

Die Niebüller Einfallstraßen werden auf Höhe der Ortseingangsschilder grüne Stadttore erhalten, zur Betonung des Ortsbeginns.

Gleichzeitig wirkt diese Maßnahme verkehrsberuhigend.

Verwendung finden robuste und kleinkronige Straßenbäume:

- Großlaubige Mehlbeere (*Sorbus aria magnifica*): Höhe 12-15 m

Als Leitbaum für die neue Erholungslandschaft und die angrenzenden Grünzüge findet ein Parkbaum Verwendung, der straff aufrecht und pyramidal wächst. Der Konenaufbau des Baumes ist vergleichbar mit einem fallenden Wassertropfen und unterstreicht das Thema Kur- und Heilwasser.

Er kann wahlweise als Halb- und Hochstamm verwendet und auch als Hecke und Raumbildner eingesetzt werden.

- Pyramiden-Hainbuche (*Carpinus betulus 'Fastigiata'*)

Für die Mittelbereitstellung der Baum- und Pflanzkosten kommt die Fa. Fielmann in Frage, die diese ökologischen Maßnahmen landesweit unterstützt.

Ortseingangsschilder

Frische Visitenkarte

Bürger zeigen ihre Kreativität

Eine einheitliche künstlerische Gestaltung der Ortseingangsschilder wird empfohlen und soll den Wildwuchs an Werbeflächen verdrängen.

In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen kann ein kleiner Gestaltungswettbewerb ausgelobt werden z.B. unter den Vorgaben Friesland/ Friesenmuster blau/weiß.

Prämierung erfolgt über die AG-NIB.

Sponsoren werden gesucht, z.B. öffentliche Institutionen (Schulen, Krankenhaus), Sparkasse, Handwerksbetriebe, private Investoren.

Wettbewerbe

Schönster Vorgarten

Bürger zeigen ihre Gärten

Bewertung der anspruchvollsten Gestaltungen durch eine Jury der AG-NIB

Als Preis ein Gartenlicht oder eine Plakette (Edelstahl mit Friesenstern und Jahreszahl "Schönster Garten 2005")

Kunst- und Naturinstallationen

Land-Art

AG-NIB in Zusammenarbeit mit dem Hartzmann-Museum

Installationen von Skulpturen im Außenraum, z.B. auf Wiesen, an Wasserläufen
Temporär und stationär
Kleine und intensive Kunsterlebnisse

Landschaft und Gesundheit
Innere Mitte

AG-NIB in Zusammenarbeit mit Geomanten
Aufspüren von Kraftfeldern/ geomantischen Linien
zur Entwicklung von Meditationspunkten/ Aktionsflächen
z.B. Steinlabyrinth, Lithopunktur

Wege
Pfade finden

AG-NIB in Zusammenarbeit mit dem Tourismusbüro
Suchen und finden neuer Wanderwege und Stadtpfade
Öffentliche Wege mit Übersteig über Weideland nach englischem Vorbild
(National Trust)
Rundwege mit Erlebnisstationen (z.B. Steinkreise, Aussichtspunkte)

Kunst
Landschaftsmalerei

In Zusammenarbeit mit örtlichen Kunstpädagogen
Haizmann-Landschaft reizvoll wie Nolde-Landschaft
Zitat Nolde: " Wo keine Einzelbäume die Bildfläche zerreißen, und wo ein Pfahl, in einfacher Fläche stehend, ein Monument wird..."
„Solches Grün gibt es in den Tropen nicht!“
Wahrnehmung des Dämmerlichtes

Gesundheit
Heilkräuter

AG-NIB in Zusammenarbeit mit Naturheilkundlern
Begehungen mit kundigen Führern über die Wiesen und Säume

Wasserwelt
Forschung, Heilung und Renaturierung

AG-NIB in Zusammenarbeit mit dem Wasserverband Dreiharden
Forschung nach Heilwasser in 300 m Tiefe

Evtl. Kommerzialisierung des Mineralwassers

AG-NIB in Zusammenarbeit mit Naturschutzverband

Gestaltung von Kleingewässern

Wiedervernässung Gotteskoogsee

Öffnung und Erweiterung der Entwässerungsgräben u.a. im Wehlenpark (nach Guido Tödt) für Ruderbootpartien